

2017

zweihundertster Geburtstag von Heinrich Siesmayer

26. April 1817

Exposé

Wanderausstellung zu Person und Werk Heinrich Siesmayers (1817–1900)

Gartenkünstler der Gründerzeit



- ❖ HEINRICH SIESMAYER ist Hessens bedeutendster Gartenkünstler des 19. Jahrhunderts.
- ❖ SIESMAYER hat insgesamt etwa 500 größere Parks und Gärten geschaffen, davon den Hauptteil in Hessen.
- ❖ Ziel der Ausstellung ist es, die Bedeutung HEINRICH SIESMAYERS in der Gartenkunstgeschichte des 19. Jahrhunderts zu zeigen, insbesondere
 - seine interessante Lebensgeschichte,
 - seinen familiären und beruflichen Umkreis mit weiteren, bedeutenden Gartenkünstlern,
 - den Aufbau und die Betriebszweige seiner Firma 'Gebr. Siesmayer'
 - seine wichtigsten Gartenanlagen,
 - die gesamte Breite seiner Tätigkeit – mit dem Fokus auf Hessen –, von kleinsten Gärten bis zu großen Parks sowie der "Teppichgärtnerei" mit Originalplänen und –Zeichnungen,
 - den englischen Landschaftsgarten als Stil, den Siesmayer hauptsächlich vertrat.

Hintergrund

Es ist heute kaum bekannt, dass einer der bedeutendsten deutschen Gartenkünstler des 19. Jahrhunderts, HEINRICH SIESMAYER, aus Frankfurt am Main stammt. Sein Name wird zwar mit einzelnen herausragenden Gartenschöpfungen, wie dem Frankfurter Palmengarten oder dem Bad Nauheimer Kurpark, in Verbindung gebracht; ein Gesamtüberblick über sein Werk wurde aber bisher nicht unternommen.

SIESMAYERS Wirken ist zum einen bedeutsam, weil er mit seiner großen Gartenbaufirma eine hohe Anzahl von Anlagen in Deutschland und dem nahen Ausland ausführte, zum anderen bildet sein Lebensweg den Aufstieg aus kleinsten Verhältnissen zum vielbeachteten Gartenschöpfer ab. Aus seinen Lebenserinnerungen, 1892 gedruckt, spricht sein Witz und sein unternehmerischer Mut, den auch seine Zeitgenossen als charakteristisch für ihn hervorhoben.

Er fand Anerkennung bei den Autoritäten der Gartenkunst seiner Zeit, etwa Fürst Pückler-Muskau, Eduard Petzold, Ludwig Möller, Hermann Jäger oder dem königlich-preußischen Hofgardendirektor Ferdinand Jühlke.

Die Liste seiner Auftraggeber bietet einen Querschnitt der gesellschaftlichen Eliten, des Adels und der Geldaristokratie des 19. Jahrhunderts: angefangen von der Familie Rothschild über Fürst Metternich bis zur Industriellendynastie von Stumm - fast alle Frankfurter Patrizierfamilien, Bankiers und Kaufleute haben bei SIESMAYER Parkanlagen in Auftrag gegeben.



Nach dem Urteil seiner Zeitgenossen setzte Siesmayer die Gestaltungsideen des sogenannten späten Landschaftsgarten-Stils genial um. Er liebte es darüber hinaus, technische Herausforderungen zu bewältigen, wie die Schaffung umfangreicher künstlicher Felsanlagen und scheute sich auch nicht großflächige, opulente Blumenparterres anzulegen, deren ganze Pracht sich nur mit akribischer Pflege entfalten konnte.

Bis in die 1970er Jahre wurden dieser späte Landschaftsgarten-Stil und seine Protagonisten vom Publikum und von der Fachwelt vehement abgelehnt. Die Kritik entzündete sich an der teilweise schablonenhaften Ausführung und überladenen Ausstattung unter den Schlagworten 'Brezelwege' und 'Knüppelholzbrückchen'.

Diese Skepsis ist inzwischen einer Neugier und Faszination über Gartenanlagen des 19. Jahrhundert gewichen. Sie sind auf fachlicher Ebene Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und beim Publikum beliebte Orte für Freizeit und kulturelle Bildung.

Adressaten der Ausstellung/Zielpublikum

Die Ausstellung richtet sich an die Liebhaber der Gartenkultur sowie ein geschichtlich interessiertes Laienpublikum.

Autorin und Graphikdesignerin der Ausstellung



Die Autorin, Barbara Vogt, beschäftigt sich seit ihrem Studium der Landespflege - Schwerpunkt Gartenkunstgeschichte - mit dem Gartenkünstler Heinrich Siesmayer. Ihre 15-jährige Forschungsarbeit führte zu Publikationen und zahlreichen Vorträgen. Im Jahr 2009 konnte im Auftrag der KulturRegion FrankfurtRheinMain ein Überblick über das Leben und Wirken Heinrich Siesmayers in dieser Region gegeben werden: Barbara Vogt, Siesmayers Gärten. Societäts-Verlag, Frankfurt am Main, 2009. Das Buch wurde im April 2010 mit dem Deutschen Gartenbuchpreis ausgezeichnet.



Die Graphikdesignerin Alice Meister befasst sich seit über 25 Jahren mit der Öffentlichkeitsarbeit zu historischen Gärten. Sie konzipierte Informationstafeln im Innen- und Außenbereich, etwa für die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, die Stiftung Weimarer Klassik oder für die Verwaltung Staatliche Schlösser und Gärten Hessen.

Mit der Gestaltung der Wanderausstellung 'Karolingisches Kloster Lorsch als Weltkulturerbe' sowie zahlreichen Einzelausstellungen zu historischen Gärten besitzt Alice Meister vielfach Erfahrung bei der Gestaltung von kulturgeschichtlichen Ausstellungen.

Förderer der Ausstellung

Seit Vorliegen der ersten Konzeption wurden die Autorinnen durch inhaltliche Diskussion von Wolf-Dieter Hirsch (DGGL e.V.), Sabine Kübler (früher: Rosenmuseum Steinfurth, Bad Nauheim), Dr. Roswitha Mattausch-Schirmbeck (früher: Museum im Gotischen Haus, Bad Homburg v d. Höhe), Wolfgang Asche (Kreissparkasse Nordhausen) sowie Heidrun Merk (früher: KulturRegion FrankfurtRheinMain, Projekt GartenRheinMain) und Prof. Gerd Weiß (früher: Landesamt für Denkmalpflege Hessen) unterstützt.

Die Finanzierung erfolgte durch das Landesamt für Denkmalpflege Hessen und die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie durch die KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH, in deren Eigentum die Ausstellung 2014 übergegangen ist.

Organisation und technische Daten

Den Leihbetrieb der Ausstellung hat die KulturRegion FrankfurtRheinMain übernommen. Weitere Informationen: www.krfrm.de, Projekt 'Garten RheinMain', Kontakt: Tel. 069-25 77-1710, E-Mail info@krfrm.de oder barbara.vogt@krfrm.de

Umfang der Ausstellung

Die Ausstellung zeigt insgesamt 36 Tafeln, präsentiert auf 18 doppelseitig bedruckten Hartschaumplatten, die mittels des Trägersystems Tri-Star zu sechs thematischen "Sternen" zusammengefasst sind.

Inhaltliche Schwerpunkte sind

- ❖ der Gartenkünstler Heinrich Siesmayer, seine persönliche und berufliche Biographie (Vorfahren, Ausbildung, Familienverhältnisse, Kinder)
- ❖ Aufbau und Betriebsteile seiner großen Gartenbaufirma (Bockenheim, Bad Vilbel, Eschersheim – Baumschule, Fabrik für Spalierarbeiten, Planung und Ausführung von Gartenanlagen)
- ❖ Siesmayers Beitrag zur Gartenkunst der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie die fachliche Breite seiner Tätigkeit anhand einiger exemplarischer Werke
- ❖ die grundlegende Idee des Landschaftsgartenstils in der deutschen Gartenkunst anhand der wichtigsten Protagonisten, was zugleich die Einordnung von Siesmayers Wirken ermöglicht.

Zusätzliche Tafeln, Banner oder Fallblätter die die Geschichte von Siesmayer-Anlagen der jeweiligen Ausstellungsorte zeigen, können in Zusammenarbeit mit den Verfasserinnen konzipiert und angefertigt werden. Bitte holen Sie dazu bei Bedarf Angebote ein.

Präsentationssystem, Maße, Raumbedarf

Das System Tri-Star besteht aus zwei sternförmigen Metallrahmen, die die untere (mit Ausgleichfüßchen) und obere Halterung jedes Sterns bilden. Tri-Star bietet einen einfachen Aufbau, da keine Schrauben oder speziellen Befestigungen nötig sind. Aufgrund des geringen Gewichts der Tafeln ist für den Aufbau kein Kraftaufwand nötig. Der Aufbau kann von zwei bis drei Personen in 30-40 Minuten bewerkstelligt werden. Weitere Details sehen Sie auf den beigegefügten Infoblättern.

Das Trägersystem ermöglicht eine freie Aufstellung und Anordnung im Raum. Der Mindestraumbedarf beträgt 110-125 Quadratmeter. Die Ausstellung ist für Innenräume konzipiert.

Tafel: Breite 0,75 m, Höhe 2,03 m, Gewicht 3,8 kg

Stern: Durchmesser 1,30 m

Transport und Aufstellung

Die 18 Ausstellungstafeln werden in zwei rollbaren Koffern geliefert (2,05 x 0,77 x 0,24 m); die 12 Metallsterne sind ebenfalls in zwei großen rollbaren Koffern zusammengefasst (1,35 x 1,16 x 0,25 m). Das Material passt in einen kleinen Lieferwagen (z.B. Fiat Ducato, Ford Transit, Mercedes Sprinter o.ä.), kann aber durch die feste Verpackung auch als Beiladung per Spedition versandt werden.

Für das Beladen werden zwei Personen benötigt, für den Aufbau zwei bis drei Personen. Eine schriftliche Aufbauanleitung sowie eine Bildanleitung liegen bei.

Eine Aufbewahrungsmöglichkeit für die vier großen Koffer sollte am Ausstellungsort vorgesehen werden.

Leihbedingungen, Leihgebühr

Die Wanderausstellung kann für die Dauer von mindestens zwei Wochen gemietet werden. Die Leihgebühren betragen 800 Euro unabhängig von der Leihdauer. Termin und Leihdauer werden mit der Projektleitung von GartenRheinMain abgestimmt.

Öffentlichkeitsarbeit und Begleitmaterial

Der Leihverkehr sowie Unterstützung bei Öffentlichkeits- und Pressearbeit erfolgen durch die KulturRegion FrankfurtRheinMain, Projekt GartenRheinMain, Ansprechpartnerin Barbara Vogt, Tel. 069-2577-1710, Barbara.Vogt@krfrm.de.

- ❖ Webseite, auf der die aktuellen und weitere Stationen der Ausstellung mit Adresse, Öffnungszeiten und Begleitprogramm genannt werden:
 - www.krfrm.de
- ❖ Ausstellungsplakat DIN A 1 mit der Möglichkeit zum Eindrucken oder Aufkleben der jeweiligen Ausstellungsdaten vor Ort, wird mitgeliefert
- ❖ Flyer zur Ausstellung, wird mitgeliefert
- ❖ Begleitbuch: Barbara Vogt. Siesmayers Gärten. Societäts-Verlag 2009. 12,80 Euro. Das Buch ist vergriffen und kann z.Z. noch bei der KulturRegion bezogen werden.

Es besteht die Möglichkeit, zur Eröffnung oder im Rahmen des Begleitprogramms einen Fachvortrag mit der Autorin zu vereinbaren, für den ein gesondertes Honorar zu vereinbaren ist.

Übersicht der bisher bekannte Anlagen Heinrich Siesmayers in Hessen*

| | |
|--|--|
| Altenstadt | (Höchst a. d. Nidder) Frau v. Günderrode |
| Bad Nauheim | Kurpark Bad Nauheim (ab 1857) |
| Darmstadt | v. Hügel, Park Breitwiesenberg (1877)> v. Lade (1850er)> Winter (1850er Jahre) |
| Dorheim | v. Loew (1850er Jahre) |
| Ebsdorfergrund | Ferdinand Frh. v. Stumm, Park am Schloss Rauischholzhausen (1873/76) |
| Eitville | Blomberg, Villa Julenheim (1850er Jahre)> Dr. Wilhelm Oechelhäuser> Carlomann Graf Grunne> Hermann Markuse> Villa Marix> Villa Ritter> Villa Sincambria |
| Eitville-Erbach | v. Sommer |
| Frankfurt | Albert Andrae-de Neufville, Untermainkai 11 (1883)> v. Blittersdorf (1840er Jahre)> Louise Reichsgräfin Bose, Hofgut Goldstein (1846)> Baron Breitenbach (1850er Jahre)> Brentano (1850er Jahre)> Wilhelm B. Bonn> Breul (1840er Jahre)> C. Coester> Raphael v. Erlanger (1860er Jahre)> Faulenbach> Alter Friedhof Bockenheim, Solmsstr. (1853)> Neuer Friedhof Bockenheim (1870er Jahre)>Gerold (Sachsenhausen, 1850er Jahre)> Adolph Benedict Hayum Goldschmidt> Hauser (1840er Jahre)> Charles Hallgarten> Johann Georg v. Heyder> Rat Heimpel (1840er Jahre)> Prinz Wilhelm v. Hessen> John (1840er Jahre)> Baron Hirsch> Mainlust (1840er Jahre, Entwurf S. Rinz)> Lehmkuhl (1850er Jahre)> Louis Ritter v. Marx> Marktplatz, heute Kurfürstenplatz (Bockenheim, 1868)>Merton, Wintergarten> Heinrich Daniel Mumm v. Schwarzenstein (1860er Jahre)> Herzog Adolf v. Nassau , Bockenheimer Ldstr. 55 (1870er Jahre)> Charles Oppenheimer > Palmengarten (ab 1868)>Amelie Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz (Vorgarten)> Willy Rohmer (Bockenheim)> Mayer Carl Frh. v. Rothschild> Wilhelm Carl Frh. v. Rothschild, Grüneburgpark (1870er Jahre)> Sarg (1840er Jahre)> v. Schmerling> H. Seligmann> Graf Solms zu Rödelheim (Rödelheim)>Theodor Stern (Obstgarten) > Karl Sonntag (Höchst, 1860er Jahre)> A. Strauss-Hellmuth> Verschönerungsverein, Goetheruhe (1877) |
| Geisenheim | Bernhard Hoehl>Eduard v. Lade, Villa Monrepos (1861)> Lehranstalt für Gartenbau (1870-72) |
| Geisenheim, Ortsteil Johannisberg | Konsul Bauer, Schloss Hansenberg> Fürst v. Metternich, Parterre-Anlagen auf Schloss Johannisberg> Hermann Mumm v. Schwarzenstein (1870er Jahre)> Jakob v. Mumm |
| Groß-Karben | Frh. v. Leonhardi (1850er Jahre) |
| Heusenstamm | Graf Schönborn, Schlosspark Heusenstamm |
| Königstein | Lungenheilanstalt Falkenstein (1870er Jahre)> Marie v. Bethmann, Villa Marienhöhe (1880er Jahre) |
| Liederbach | (Oberliederbach) Adolph Louis Meyer, Park und Blumenparterre (ab 1863) |
| Niddatal | Graf zu Solms-Rödelheim, Schlosspark Assenheim |
| Offenbach | Bernhard v. Cosel, Tulpenhof (1875/76) |
| Oestrich-Winkel | (Oestrich) E. v. Stosch |
| Schlangenbad | Block (1870er Jahre)> Freifr. v. Gilsa (Georgenborn) |
| Schöneck | Dr. Berna, Altes Schloss Büdesheim>Graf Waldemar v. Oriola, Neues Schloss Büdesheim |

Seeheim-Jugenheim (Seeheim) Friedrich Schön [heute: Villa Goldschmidt]

Walluf (Niederwalluf) Prinzessin Stephanie v. Croy (1873)

Wiesbaden Casino-Garten > Duderstadt, Park und Wintergarten> Paul Graf von Hatzfeld-Wildenburg, Park Schloss Sommerberg (Frauenstein, ab 1872), Hendel> Frh. v. Knoop> Graf Mons (1850er Jahre)> Teile der Kuranlagen: Blumenwiese, Blumen-Parterre auf dem Bowling Green (1870er Jahre)>Prinz Nicolaus v. Nassau (1850er Jahre)> Baron v. Wulff, (1850er Jahre)> Aristarchi Bey (Biebrich)

* Die Angaben folgen den Referenzlisten Heinrich Siesmayers. Soweit bereits Forschungen zu einzelnen Anlagen vorliegen, wurden die Namen der Besitzer und eine nähere Bezeichnung des Werks präzisiert.
Die weitaus umfangreichere Werkliste seines Sohns Philipp Siesmayer wurde hier nicht aufgenommen.